

Verschärfung von Kinderarmut durch die Krise

26.08.2021

Die Armut hat in Deutschland trotz steigenden allgemeinen Wohlstands stetig zugenommen. Die Betroffenen wie ihre Kinder wurden bereits vor Corona oft diskriminiert und fanden kaum soziale Teilhabe, d.h. sie sind erheblich weniger in die Gesellschaft integriert. Zu den finanziell benachteiligten Mitbürgern zählen gering verdienende Arbeitnehmer, Arbeitssuchende und vor allem Alleinerziehende mit Kindern. Kinder sind in Deutschland das größte Armutsrisiko. Die Chance dieser Kinder, aus der Armut herauszukommen, ist geringer denn je. Konnten sich vor einigen Jahren Kinder benachteiligter Familien mit einer Ausbildung ein eigenständiges Leben ohne Sozialleistungen aufbauen, ist dies heute kaum noch möglich. Die Coronakrise mit dem Wechsel- und Distanzunterricht hat zusätzlich für eine größere soziale Kluft zwischen den Kindern unterschiedlicher Herkunft gesorgt. Kinder aus Familien mit geringem Einkommen und Migrantenfamilien brauchen meist den direkten Kontakt zu den Lehrenden, um an das Lernen herangeführt zu werden. In ihrem Elternhäusern stehen ihnen oft keine ausreichenden Arbeitsmittel wie u.a. Laptop und Drucker zur Verfügung. Überforderte Eltern haben kaum die Möglichkeit, ihren Kindern den Schulstoff zu erklären oder sie zu unterstützen, außerdem arbeiten sie oft auswärts. So wird mit der Zeit der Abstand dieser Kinder zu den übrigen Schülern immer größer, bis sie ganz abgehängt werden. Sie werden ohne Schulabschluss auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Chance erhalten, um sich eine Perspektive aufzubauen. Aus diesem Grund sehen die Salus-Jugendhelfer die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei Schule und Ausbildung als einen wichtigen Teil ihrer Arbeit in den Familien. Sie nehmen auch nicht verstandenen Schulstoff mit ihnen durch und helfen ihnen bei den Hausaufgaben. Wenden Sie sich an uns! **LINK** <https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)